

## LER – Mitgliederversammlung am 5.6.10 in der Europaschule Bornheim

### Ausarbeitung der Teilnehmer des Workshops

#### „ **Gemeinsam lernen – so kann das gehen** “

Gründe die gegen Gemeinsamen Unterricht sprechen:

- die finanziellen Mittel sind nicht ausreichend
- Lehrer lehnen Integration ab, bedingt durch die erforderliche „Mehrarbeit“
- Lehrer wünschen sich **keine** „Störungen“ im Unterricht z.B. durch zusätzliche Gänge zum WC
- Integration – wie sieht es später aus, im Berufsleben ?
- heute ist nur eine begrenzte Zahl von Kindern zu integrieren
- an den Schulen fehlt es an der entsprechenden Ausstattung
- Weiterbildung / Info für Eltern / Kinder
- Geld bzw. Entscheidungsträger – Interessen ( Machtringen )
- Schrittweises Vorgehen / langsam: Grauzone über Jahre für die Schulen / Instanzen
- Weiterbildung für Lehrer fehlt
- Lehrer müssen Teams bilden und sich austauschen.

Gründe und Voraussetzungen, welche nach Meinung der Eltern in dem Workshop für GU sprechen:

- kleinere Klassen – Klassengröße kleiner 28 Schülern
- geschultes Personal ( Zusatzausbildung – Sozialpädagogik )
- Umbauten: WC, Aufzug, Rampe wären nötig
- Zusatzförderung von gehandicapten Personen
- Zusammenarbeit von Lehrern, Eltern und Schülern ist nötig
- Offenheit aller gegenüber ( Toleranz )
- die Lehrerausbildung muss umgestellt werden
- Ein vom Förderlehrer festgestellter Nachteilsausgleich sollte verpflichtend von allen Fachlehrern des Schülers umgesetzt werden müssen !
- Intergrativkraft für alle ( offen ) – Nutzen für alle Schüler
- Stärkung der Sozialkompetenz der Schüler
- Abbau von geistigen Barrieren in den Köpfen

- „Behinderungen“ am Gebäude beseitigen
- Eine besondere Weiterbildungen / Projekte, in denen Fachlehrer die Rolle von Behinderten mit allen Sinnen erfahren können, z.B. Hör- / Seh- / Wahrnehmungsstörungen.
- mehr Austausch und gemeinsame Unterrichtsvorbereitung zwischen Förderlehrern und allen Fachlehrern der Jahrgangsstufe !
- Kreativität der Gesellschaft: Förderung durch Bürgerinitiative
- mehr Rücksichtnahme durch Horizonterweiterung
- mehr Verständnis durch Horizonterweiterung
- mehr Toleranz durch Horizonterweiterung
- gleiche Chancen, bei gleicher Qualifikation
- Anpassung der Lehrerausbildung
- Stärkung des Ansehens im Ausland ( Pisa )
- Gemeinsam sind wir stark !
- elitäres Denken, aus den Köpfen entfernen
- Stärkung des Selbstbewusstseins für jeden Einzelnen
- Stärkung des Miteinanders
- Alle Menschen sind gleich .
- Den Politikern und den Betroffenen klar machen, dass jede/r anders ist, d.h. etwas gut kann und etwas nicht gut kann, aber alle können voneinander lernen und sich gegenseitig bereichern.
- kleinere Gruppen mit besonderer zusätzlicher Betreuung
- kleinere Klassen und mehr finanzielle Mittel
- Lehrer wie auch Schüler müssen „mit offenen Augen“ an den Unterricht gehen
- Jeder Mensch ist „behindert“ . Warum sondern wir einige aus ?
- Vorurteile in unseren eigenen Köpfen abbauen, auf das „Anderssein“ zugehen können.
- Kompetenz und Bereitschaft der Lehrer herstellen.
- Finanzen umschichten, denn die Kinder sind unsere Zukunft !
- Teamarbeit von Lehrern und Betreuern
- Betreuungskapazität bedeutet Qualifikation
- Vorurteile abbauen
- Behinderung darf kein Hindernis bei der Schulausbildung sein !
- Verbesserung der Kommunikation aller Beteiligten miteinander.
- Individuelle und bessere Förderung für alle !!!
- Verkleinerung der Klassengröße und hinzuziehen von Fachkräften zur Unterstützung.
- Modernisierung der Schulen: Barriere frei, Smartboard, moderne Technik, Vernetzungen
- Ja , es geht, zu mindestens bei körperlich Behinderten. Voraussetzungen sind, die baulichen Gegebenheiten, Offenheit der Lehrer und Lehrerinnen, sowie Zusatzfortbildungen ( Förderpädagogik, med./ pflegerische Unterstützung )
- Ausbildung der Lehrer in Sonderpädagogik und dem Erkennen von Lernschwächen.

- Wandel der Schulstrukturen und dem Denken !  
(Gemeinsames Lernen / Modell Schweden )
- Wandel der Gesellschaft durch Umdenken in der Politik und dem strikten Umsetzen des neuen politischen Willens !

Die Mehrheit der Teilnehmer des Workshops sprach sich pro GU aus und hatten nur wenige Contra Punkte.

Die Verantwortlichen in der Politik sollten also endlich anfangen den Elternwillen bezüglich der Inklusion umzusetzen und allen Beteiligten, Lehrern, Förderpädagogen, Eltern und Schülern die erforderliche Sicherheit geben .

Ich möchte die Zusammenfassung nun schließen mit zwei besonders wichtigen Statements, zum Einem,

**„ Gemeinsam sind wir Stark “**

und zum Anderen mit ,

**„ Alle Menschen sind gleich “.**

Zusammengefasst vom Workshopleiter Joachim Miekisch  
( Vorstandsmitglied im Landeselternrat der Gesamtschulen NW e.V. )